



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Friß Vogel/ oder stirb! Das ist: Ein, wegen dem wichtigen
Glaubens-Articul deß Christenthums/ von der wahren
Kirchen/ mit allen uncatholischen Praedicanten/ scharff
vorgenom[m]enes Examen und Tortur**

Weislinger, Johann Nicolaus

Augsburg ; Grätz, 1728

Fünffter und letzter Einwurff Von den Kindern/ Einfältigen und andern/
welche im Pabstthum gelebt und auf die Verdienst Christi gestorben/
folgich zur Lutherischen Kirchen gehören sollen/ wird ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39419

ten und der täglichen Erfahrung gelernet / daß
 kein Chamäleon seine Farben so oft ändere / kein
 Proteus seine Gestalt öfters verwandle / und
 kein Vertumnus unbeständiger sich verhalte / als
 vielfältig die unbeständige Lutherische Prädican-
 ten ihre Religions-Opinion verändert / gewechs-
 let / umgewendet / rechts und links / wie ein Ca-
 pral die neu-geworbene Soldaten / gestellt / und
 gefehrt haben. Es heißt halt bey dem Lutherthum:
 Lutheranismus semper quid novi. Allzeit etwas
 neues. Bey den Prädicanten aber lauts also:
 Tempora mutantur, nos & mutamur in illis.

Neu Zeit gibt uns neue Mähren /
 Neue Glauben / neue Lehren /
 Sonst stund unser Handel schlecht ;
 Frische Dienste / frische Gage,
 Und frisch Geld macht frisch Courage
 Gelt mein Costa, so gehts recht.

Ouy Monsieur ! Scriptum est enim : Sicut erat in
 principio & nunc & semper ; Deinde oportet hæc fieri.
 I. Cor. II. v. 19. Sed va homini, per quem ? Matth.
 18. v. 7. Quid interim ad nos ? Cum inferno feci-
 mus pactum. Isa. 28. v. 15. Venite ergo &c. Sap. 2. v. 6.
 Tales enim Domino placent. Malach. 2. v. 17. juxta
 Theologiam Lutheri. (211)

§. 26. Noch eins / lieber Freund / und zwar
 der Prädicanten letztes Stichblat / womit sie
 sich

H h

sich

(211) Supra Part. I. Cap. 3. §. 8. pag. 63. & seqq.

sich in der äussersten Noth behelffen. Sie sagen /
 „ daß die Einfältige ; Item/ die unschuldige Kinde
 „ der / sambt allen denjenigen/ so vor Lutheri Zei-
 „ ten im Pabstthum aufs theure Verdienst Chris-
 „ sti gestorben ; diese alle/ sagen sie/ gehören zu der
 „ Lutherischen Kirchen. Da hast du ! jetzt lauff
 hin/ und sag ein anders mahl mehr/ die Prädican-
 ten können nicht antworten/ sie müßten erstum-
 men auf der Papisten Fragen.

Es ist mir halber geträumt / es stecke noch et-
 was dahinter ! ja freylich ! Die Einfältige ; die
 unschuldige Kinder/ die auf Christi Verdienst da-
 hin Sterbende seynd alle Haar und klein/ mit Ho-
 sen und Wammest Lutherisch gewesen/ ist ja teutsch
 genug geredet/ und dabey bleibts / biß die Papi-
 sten das Widerspiel erwiesen !

Ey ! ey/ was die Leut nicht sagen ! hör wohl/
 die Kinder / die Einfältige / und alle welche auf
 Christi Verdienst dahin gestorben/ seynd Luthera-
 risch gewesen ; wer sagt dieses ?

Mein wer wirds sagen ? die Prädicanten sa-
 gens ja insgemein / Notum hoc est Lippis atque
 Tonsoribus.

Wie beweisen sie aber dieses Ergo ? Solent
 enim blaterare plurima, & probare nihil. Es
 ist bey ihnen stäts groß Geschrey / und doch we-
 nig Woll. Beweis ! Beweis her ! sonst glaub
 ich ihnen nichts. Ey was Beweis ! da hätten
 sie viel / ja unmögliche Ding / zu thun/ wann sie
 alles beweisen solten. Freylich sollen sie alles be-
 weisen/ oder aber das Maul halten ! dann wann
 wir

wir nur ein einkiges Wort reden/ so schreyen und fragen die Prädicanten gleich: Wo stehts geschrieben? Aber diese Herren wollen sich hierzu nicht verstehen/was sie sagen/ das muß gelten/wenigstens bey den Ihrigen/ als welche sich nicht sonderlich um die gründliche Beweis̄thum kümmern; Das Lutherische Rüssen ist sanfft/ die Prädicanten pfeiffen ihnen inzwischen allerhand lügenhafte Fabeln (gleichwie die obige ist) dabey auf/ und schlöffern also das Sorglose Volck drüber ein/ laut H. Schrift. Ezech. XIII. 18. 19. Beweis̄thum hin! Beweis̄thum her! wer die Prädicanten Mäuler für Evangeli- Bücher haltet / der darff an ihren Worten kein halben Frantzösischen Bauern-Schuh zweiffeln/ sondern muß simpliciter glauben/das obangeregte Menschen Lutherisch gewesen/ &c.

Sed remotô jocô. Es solte einer die Prädicanten mit ihren Weib- und Kindischen Reden / ganz einfältig zusammen ins Spital tragen/ den Herrn Niemand ihnen zum Kranckenwarter bestellen/ so kämen sie der zeitlichen Marter ab/ und wurde die liebe Christenheit von ihrer Lügen- Seuche / welche viel tausend theure Seelen durch ihren Pestilenzischen Gestanck angesteckt / und Seelen-tödtlich vergiffet / endlich auch befreyet. An statt der Klag- Lieder und Leich- Predigten / hätte man alsdann Ursach ein Jubel- Fest zu halten/ und dem Allerhöchsten zu dancken.

Daß er die Irthums-Schmid a'stürzt in die Grub hinein/
Die sie hatten gemacht/ den wahren Christen sein.

H h 2

In

In Wahrheit die einfältige Reden und Ritz-
 disches Gelall geben klar an Tag/ daß die Prädica-
 canten bey ihrer ungesunden Lehr selbst im Hien
 franck seynd; fort! fort mit diesen Lapereyen!
 haben sie keine andere Leuth / die stätswährende
 Sichtbarkeit ihrer Lutherischen Kirchen zu beweisen /
 als die Einfältige / Kinder und Sterbende /
 welche sie doch nichts angehen? dann die Kinder/
 Einfältige / und auf Christi Verdienst seligst
 Verschiedene / seynd unser; Dieweilen sie in der
 H. Catholischen Kirchen getaufft worden / in al-
 lem sich dem Catholischen Gottesdienst und Lehr-
 re gleichförmig erzeigt haben / und endlich mit
 den Heil. Sacramenten Catholischem Gebrauch
 nach versehen / in Christo ihrem Erlöser seligst
 verschieden; Und können die Prädicanten das
 Widerspiel nimmermehr beweisen; Vielweniger
 können sie obgemeldte mit der Unwissenheit ent-
 schuldigen / als welche nichts gilt; Auch so gar
 die Ignorantia invincibilis entschuldiget nie-
 mand. (212) Und was wollen die Prädicanten
 anfangen / wann sich pari jure die Calvinisten /
 oder andere Sectirer auf die Kinder / Einfältige /
 und Sterbende beruffen? Gesezt endlich / doch
 nicht gestanden / daß solche alle Lutherisch gewest
 wären / so möchte ich von den Herren Prädica-
 tenten wissen / ob / und welchergestalten die einfältige
 Dilla

(212) Lutherus Enarrat. in XXXIX. Cap. Genes. pag. m. 587.
 Melanchton in Loc. Commun. de Peccat. Actual. pag. m. 130.
 besehe hievon oben die Vorred. Num. 5. 6. 7. und nach der
 Vorred pag. 270.

Dilldappen / die junge Milchmäuler / Mehlschreyer / und Nußbärt / die mit dem Tod ringende Menschen / das Lutherische Evangelium rein predigen / und die paar Sacramenta / laut des Evangelii haben austheilen / oder aber hören und empfangen können? seynd das die Lehrer? O einfältige Kinder-Possen! O Thorheiten! O Lugen! (213)

§. 27. Weilen die Prädicanten von den allerheiligsten / theur / und überflüssigen Verdiensten unsers einzigen Erlösers und Seeligmachers Jesu Christi allhier Meldung gethan / darum kan ich nicht umgehen / eine Erzk-lästerliche Prädicanten Bosheit hier mit einzurucken? und verdienter massen zu widerlegen.

Johann Michael Dillherr / ein Lutherischer Prädicant schreibt in seinem Anno 1651. zu Franckfurt gedruckten Grossen-Schau-Platz Lust- und lehrreicher Geschichten. (214) sehr lobwürdig / von dem hochgelehrten und frommen Cardinal Roberto Bellarmino / aus der hochlöblichen Societät Jesu / welcher wegen seinen fürtrefflichen Controvers-Schriften / so er wider die Ketzer / sonderlich Lutheraner /

H h 3

Cal:

(213) Plura inveniet eruditus Lector apud F. Adamum Tanner. S. J. 2. Part. Anatom. Confess. August. Demonstr. 2. §. 5. & seqq. It. in Apologetico pro Præfat. Protoc. Monacens. Cap. 5. Der unstudirte Leser beliebe zu lesen des P. Tanners Dioptram fidei, teutsch gedruckt im 2ten Buch das 15. 16. 17. und nachfolgende Capitel.

(214) Part. V. Historia. CL.

Calvinisten und andere neue Sectirer zum Schutz der Wahrheit geschrieben/ bey der ganzen Catholischen Kirchen in sehr hohen Ansehen stehet/ und ewiges Lob verdienet. Von diesem weltberühmten Mann / sage ich / schreibt der Prädicant gar löblich und zwar mit besserem Gewissen und Wahrheit / als vor Zeiten der bekannte Laster- Vogel Georg Seamann / und unlängst der laufige Ketzer Theodorus Heimson allebeyd Prädicanten. Löblich / sprich ich abermahl / schreibt der Prädicant Dillherr von Bellarmino / dann mit Wahrheit können sie nichts übelß von ihm schreiben: damit er aber gleichwohl den Ketzerischen Lügen-Geist wider Bellarminum und die Catholische Wahrheit von sich heraus lasse / beschließt er endlich (215) mit diesen Worten : Es ist aber dieser Cardinal nicht auf seine gute Wercke gestorben / sondern gut Evangelisch / NB. auf das Verdienst Christi. Mit welchen wenig Worten der Lügen-Geist so viel sagen will / als : „Bellarminus hab den „Papisten zu Gefallen gelebt und geschrieben / „was und wie er gewolt / so ist er doch Lutherisch „gestorben.

Wann nun die Latheraner solche Feuerwür- dige Bücher und Lügen ihrer Prädicanten lesen / so dencken sie : „ Da siehe ! die gelehrte Papisten „wissen wohl / daß sie unrecht haben / dennoch „aber / damit sie bey Ehren bleiben / schreiben sie

(215) Loc. citato Num. X.

„ sie wider Wissen und Gewissen schwarz für weiß
 „ dahin/ verthädigen die Päßstliche Irrthum auß
 „ dufferste/ wann es aber endlich zum Sterben
 „ kommt/ allwo dem Menschen die Gemüths-Au-
 „ gen recht aufgehen/ alsdann seynd sie froh/ daß
 „ sie des guten Luthers Lehr/ welche sie vormals so
 „ häfftig verfolgt/ annehmen/ und getröst drauff
 „ hin sterben. Also sage ich/ denken und reden die
 „ Lutherische/ wann sie dergleichen verfluchte Un-
 „ warheiten/ wie die obige eine ist/ hören/ oder lesen.

Damit ich aber der nothleidenden Wahrheit
 steure / und die Prädicantische Låsterung vor Au-
 gen stell: / sage ich erslich also : Der hochgelehrte
 Bellarminus hat fromm/ Christ. Catholisch und
 höchst auferbaulich gelebt ; die Catholische allein
 seligmachende Lehr wider alle umherbellende Kes-
 ser mit Feder und Mund unwiderleglich verfocht
 ten / und in diser Catholischen allein seligmachen-
 den Kirchen, Wahrheit / ist er endlich mit den H.
 Sacramenten Catholisch versehen/ in dem H. Ern
 seligst entschlaffen/ zu Rom im Jahr Christi 1621.
 den 17. Septembr. seines Alters LXXIX. Jahr.
 (216)

Hh 4

In

(216) Eminentissimi hujus Cardinalis Vi-
 tam, Res gestas, & Merita conscripserunt Il-
 lustriss. ac Reverendissimus *LUDOVICUS DO-
 NIUS d' ATTICHY* Aduensis Episcopus Tom.
 3. Florum Historiæ Cardinalium fol. 667. *AN-
 DREAS du SAUSSY* Episc. Tullensis in Conti-
 nuatione insignis Libelli Roberti Bellarmini de

In seinen theuren Schrifften hat er den Lutherischen/sonderlich denen Prädicanten/diß Catholische Zeugnuß geben: Hostis humani generis--- Lutheranos excitavit, homines, ut ad fallendum paratos, ita projectos ad mentiendum. NB. e quorum libris, si jactationes, mendacia, scommata, maledicta, convitia, tollerentur, ex maximis voluminibus, vix exigui Libelli confici possunt. *Ita ille* Tom. 1. Contr. 3. Lib. 4. Cap. 13. & in Præfat. ad Controv. 4. General. fol. III 5. Dises Lutherischen Bellarmini Latein behaltet sein wohl ihr Herren Pseudo - Evangelische Diener neben dem Wort. Cum applausu illius: *Manifestum est, & non possumus negare.* Wollet ihr wissen / was es heisse / so sehet meine Vorred Num. IX. pag. CCLXXXIII.

Zum andern antworte ich allen Un-Catholischen auf obige Inzucht mit dem gelehrten Jesuiten Erbermanno (217) *Quisquis ex proprio, &*

non
Scriptoribus Ecclesiast. Num. XCIV. pag. 179. *JACOBUS FULIGATIUS* in Vit. Rob. Bellarmini Leodii An-1626. typis excusa. *GEORGIUS JOSEPHUS EGGS SS.* Theol. D. Lib. 5. Purpuræ Doctæ fol. 223. & alii plures. à Cavillationibus & Calumniis *VVITAKERI AMASII, ZEMANI, GERHARDI* & aliorum perditorum latratibus caninis egregiè virum incomparabilem vindicârunt *GRETSERUS, FORERUS, ERBERMANNUS,* taceo alios ex doctissima Soc. Jesu.

(217) in Anatomia Calixtina lect. XII, Num. VII, pag. 46.

non ex Merito Passionis Christi sperat salutem. Anathema esto. Ita sentit, ita profitetur omnis Catholicus, qui aliter sapit, desipit cum Stoicis, Phariseis & Pelagianis.

Das ist: Wer aus seinen eigenen/ und nicht aus den Verdiensten des Leydens Christi hoffet selig zu werden/ der sey verflucht. Dieses ist die Meynung und Bekanntschaft aller Catholischen; Wer anderst glaubt/ der irret mit den Stoicis/ Pharisäeren und Pelagianeren.

Es verdammet der Päpstliche Stuhl/ und wir Catholische einmüthig die Kezerische Lehr der Pelagianer / welche Michael Bajus in dem XVI. Sæculo wiederum aufgewärmet (218) da er lehret: *Bonum opus ex natura sua est vita aeterna meritorium.* „Ein gutes Werck verdient aus seiner Natur / oder von sich selbst das ewige Leben.“ Welches aber falsch und Kezerisch ist. (219)

Hieraus erhellet dann schließlich/ daß wir Catholische all unser Heyl auf die heiligste Verdiensten Jesu Christi setzen / und gar nicht auf unsere bloße / natürliche / gute Werck / wie die Pelagianer gethan / und die jezige Kezer uns andichten. Was wir aber sonst den guten Wercken / welche mit und in der Gnad Jesu Christi geschehen / für Verdienst zuschreiben/ das gereicht

H h s chet

(218) Michael Bajus Propof. 2. damnat.

(219) Vide Concilium Tridentinum Sess. VI. Can. I. II. III. XXXIII.

Set alles zu grösserer Ehre der theuren Verdien-
sten JESU / als aus welchen / die verdienstliche
Krafft reichlich herfliesset. Also glauben und leh-
ren wir. (220)

Aber wie darfft ihr Herren Prädicanten die-
jenige Lutherisch machen / welche auf Christi Ver-
dienst dahin sterben? bestehet dann in diesem einzi-
gen Articul die ganze Lutherische Lehr? wird sonst
nichts mehr erfordert zu glauben? ist's damit ge-
nug? Sehet / wie elendig ihr armselige Leut da
stehet! Bellarminus und wir alle sterben auf
Christi Verdienst / seynd wir eben darum gut Lu-
therisch? hindern uns dann die Anrufung der
Heiligen / Segneur / Mess / Transsubstantiation /
die Empfangung der einen Gestalt im Heil. Abend-
mahl und andere Catholische Glaubens- Articul /
welche ihr für lauter Irthum / Gedicht / Greuel /
Abgötterey / Gottes- Raub und Kezer- Lehren
haltet / und ausschreyet; Hindern dann / sage ich /
diese Kezerische Irthum und greuliche Abgöttes-
reien nichts / um gut Lutherisch zu seyn? wisset ihr
nicht / daß ein wenig Saurteig den ganzen Teig
versäure? 1. Cor. V. 6. Antwort her!

Allhier mercke / Christlicher Leser / ein Prædi-
cantisches Kunststückel; dann wie sie es hier dem
guten unschuldig- Lutherischen Bellarmino ma-
chen / also machen sie es allen Catholischen Lehr-
ern /

(220) Conc. Trid. Sess. VI. Cap. 7. & 16. Ein mehrers sie-
he hievon in des P. Dez. Vereinigung Art. IV. VI. und oben
in der Vorred Num. 16. pag. CCCLXIX.

renn / so vor Luthero sollen Lutherisch gewesen
 seyn. Die armen Trossen wissen ihrer Kirchen
 weder zu rathen noch zu helfen; sie machens
 grad / wie einer der in Gefahr ist zu ertrincken /
 ein solcher packt an / was er erdappen kan / will
 sich helfen / und sein Leben retten / da ihm aber
 nirgends nichts helfen kan / muß er letztlich jäm-
 merlich ersaufen; also gehts auch allen Prädica-
 canten / sie greiffen an / was sie erwischen / und
 doch will nichts helfen; darumb sage ich allezeit /
 wan Lügen und Lästern den Prädicanten nicht
 zu Hülff käme / ihr Evangelium wäre schon läng-
 stens den Krebs-Gang völlig marchirt und zu
 Grund gangen / hiemit aber wehren sie sich / so
 lang sie können. Ubrigens müssen Kezereyen
 seyn / 1. Cor. XI. 19. istz die Lutherische nicht /
 so istz ein andere. Der Teuffel und seine Tra-
 banten sitzen nie müßig. 1. Petr. V. 8. Sap. II.
 25. Gehet ein Irthum unter / so schmiden sie
 junctis viribus gesambter Hand alsbald einen
 andern / wie Luther sein treuer Lehr-Zünger
 (221) und Selav (222) hierinn sonderlich ab-
 gewirkt ware / laut dessen / was ich oben pag. 123.
 erwiesen.

Darumb sage ich nochmahlen: wir Catholische
 sterben

(221) Tom. 6. Jen. germ. fol. 86. b. N. fol. 82. b. Tom. 7.
 Witt. fol. 479. b. Tom. 6. Alt. fol. 86. b.

(222) Tom. 3. Jen. germ. fol. 155. a. N. fol. 147. a.
 Tom. 2. Witt. germ. fol. 266. b. Tom. 3. Alt. fol. 147. a. in
 dem Send-Brieff von dem harten Büchlein wider die auf-
 rührischen Bauren.

sterben alle auf das unendliche Verdienst Jesu Christi / und dennoch seynd wir der Lutherischen Keckerey desthalben gar nicht zugethan / ja wir verfluchen dieselbe vielmehr / dieweilen sie die Verdiensten Christi greulich entheiliget / und die Menschen unter dem Schein derselben / zu allem Muthwillen und Gottlosigkeit antreibet / wie aus Lutheri (223) teuflischen Lehr zu sehen. (224)

Beschluß /

Der zweyten pressenden Haupt-Frag.

§. 28. Die wahre allein seligmachende Kirch **JESU CHRISSTI** ist stäts sichtbar und unfehlbar / wie im ersten Theil dieses Buchs Cap. 1. 2. 3. und 4. erwiesen / und ohne Gottslasterung / Schändung des Heil. Augustini / Lügenstraffung Lutheri / und Zernichtung der Augspurgischen Confession von keinem Uncatholischen / sonderlich nicht von den Lutherischen / Krafft der ersten pressenden Haupt-Frag / kan widersprochen werden;

Nun aber ist die Lutherische Kirch nicht stäts sichtbar und unfehlbahr gewesen / wie in dieser anderten Haupt-Frag unwiderleglich dargethan worden.

So folgt dann nothwendig / und ohne einzige Widerred / daß die Lutherische Kirch die wahre allein

(223) Oben pag. 63. & seqq. 331. & seqq.

(224) Vide Foreri Manuale Lutheranorum pag. 429. & seqq.

allein seeligmachende Kirch JESU Christi nicht
seye; sondern eine falsche Winkel-Synagog des
leidigen Satans.

Anmerckung /

§. 29. Was ich hier und durchgehends von den
Lutherischen Kirchen gefragt / eben das seye auch
gesagt von der Calvinischen / Widertäufferischen /
Socinianischen / oder sonst Uncatholischen Sect /
dann es betrifft sie alle / und mache ich also keiner
etwas besonders / zumahlen da keine aus allen et-
was besonders zu Bestärtigung ihrer Lehr und
Kirchen beybringen kan / dessen sich nicht alle ande-
re mit gleichem Recht berühmen / und bedienen
können; Ist demnach auch keine / was den Grund
betrifft / besser als die andere.

Wer von den Prädicanten hiermit nicht zusrie-
den ist / der trette herfür / und widerlege mich / aber
kräftig / sonst bleibe er lieber / fernerer Schande zu
entgehen / bey seiner Wurmstichigen Glaubens-
Opinion hindern Ofen sitzen / und singe / meine
obige Fragen bekräftigend / aus dem Lutherischen
Calvinischen Kirchen-Lied? O Herr Gott /
dein Göttlich Wort :c. jene im fünfften Gesäkel
stehende nachdenckliche Verse:

Sie sprechen schlecht / es sey nicht recht /
Und habens Nie gelesen.
Auch Nie gehört das edle Wort /
Ists nicht ein teuflisch Weesen.

Freylich

Freylich ist der Prädicanten Taschen-Spiel
 ein teuflisch Wesen! Dann wann man sie fragt;
 Wo das Lutherthum vor Luthero gewesen?
 so antworten sie (wie wir oben (225) vernomi-
 „nien) geschwind also: „Es seynd / eh Luther ge-
 „bohren worden / viele öffentliche Bekenner der
 „Evangelischen Wahrheit in dem Pabstum gewe-
 „sen / auß denen auch etwelche ihr Leben darum
 „hergeben / zu geschweigen aller derjenigen / so
 „heimlich die Wahrheit in ihrem Herzen gehabt/
 „und mit Verlangen nach der Evangelischen Re-
 „formation geseuffzet / ic. Bon! Das läßt sich
 vor dismahl hören / aber es halt die Farb nicht
 länger / als von II. biß Mittag. Dann fragt
 man die Schwärmerische April-Theologos aber-
 „mahls: „Warum Luther mit seinen Spieß-Gesell-
 „len sich unterstanden die 1500. Jährige Chri-
 „stenheit des Irrthums zu beschuldigen / und un-
 „ter disem Vorwand den Reformations-Handel
 „anzufangen? O da schreyen sie mit vollem Hals
 „obigem schnurgrad zuwider: Die äußerste
 „Noth hat erfordert / daß eine Reformation ist
 „vorgenommen worden / dann die Göttliche
 „Wahrheit ist völlig untergedruckt gewesen; De-
 „nen Pabstlichen Breulen / welche alles über-
 „schwemmet und besudlet / hat über tausend Jahr
 „niemand widersprochen; Ja gleich zur Apostels
 „Zeit fiengen die Irrthum an überhand zu nehm-
 „en / wodurch die arme Menschen nach und
 nach

(225) Pag. 265. 273. 280. & seqq.

„nach ganz unvermerckt in so greuliche Zer-
 „thum / Aberglauben und Abgöttereyen gera-
 „then / daß niemand / (NB.) mehr gewußt / was
 „GOTT / Glaub / Sünd / Himmel / Höll und
 „Teuffel seye; Das Göttliche Wort haben sie
 „weder gehört noch gelesen; Das Liecht der
 „Gerechtigkeit haben sie nicht in den Egyptis-
 „schen Finsternissen des vermaledeyten Pabsts-
 „thums können sehen / daher auch erfolgen
 „hat müssen; daß sie alle dem Teuffel zugefah-
 „ren; Sie waren / kurz davon zu reden / wie
 „die Bestien / und dabey so verpicht auf des
 „Pabsts Irrthum / daß man sie bey dem hel-
 „len Liecht des Evangelii alle mit einer einzigen
 „Predig hätte können von Christo zu dem
 „Antichristlichen Pabstum bringen 2c. 2c. Bon!
 Diese Prädicanten-Pfeiff hat sich auch lassen
 hören. Siehe oben (226) ihre eigene Wort.
 Aber wie stimmen diese Reden / diese Ausflüch-
 ten / diese Lügen / dieses teuffliche Prädican-
 ten-Geschnatter zusammen? Wie bestehen die
 lästerliche Faschen-Spieler bey der Wahrheit?
 wahrhaftig ein jeder siehet ja vor Augen / wie
 sie ja und nein / kalt und warm aus einem Mund
 blasen / ihr Lügen-Evangelium zu verthädigen.
 Darum sage ich noch einmahl / freylich ist ein
 teufflich Wesen! wann ihr Prädicanten jetzt
 die Leuth weiß machet: **Ewere Kirch seye
 allezeit**

(216) In der Vorred Num. 5. 6. 7. 16. 18. und darnach
 pag. 247. 283. 319.

allezeit sichtbar gewesen / zu allen und
 jeden Zeiten wäre eure Lehr rein gepre-
 diget worden zc. Darnach aber wieder saget/
 Daß solches weder gelesen / noch jemahls
 gehört seye worden zc. Welches dann solche
 widerige Reden seynd / die weder mit sich selbst/
 noch mit der Heiligen Schrift / welche ich (227)
 angezogen / übereinstimmen / Darum es auch
 billig von uns ein teuflisch- Lügen- Wesen ge-
 nennet kan werden. Woraus die ganze Chris-
 tenheit erkennen muß / daß ihr sie offenbahr bes-
 gehret zu betrügen. (Merckts ihr Prädicanten!
 mit euch rede ich ;) Dann / warum sagt ihr:
 Euere Kirch seye allzeit gewesen / und seye bey
 derselben das Evangelium allzeit rein gepredig-
 et / und die Sacramenta / laut des Evangelii/
 ausgetheilet worden / da ihr doch hie das Gegen-
 spiel redet / mit Vorgeben / daß wir solches
 nie gehört / (NB.) auch nie gelesen? Hier bes-
 diene ich mich euerer eigenen Worten ; so ihr
 wider die Heydelbergische Calvinisten (228)
 ausgesprochen / und sage : Das heißt ja mit
 der Christenheit spielen / wie die Gaukler
 thun / und sie vorsehlicher / muthwilliger
 Weiß betriegen.

Wann euere Lehrer allzeit bey der Kirchen /
 welche

(227) Oben im ersten Theil Cap. 1. S. 9. pag. 8. & seqq.

(228) In dem zu Tübingen Anno 1608. herausgegebe-
 nen Examen pag. 380.

welche Tag und Nacht geschreyen / auf den Dächern / das ist öffentlich und überall bey allen Völkern das edle Wort / laut der Schrift / geprediget? ist ihr Schall ausgegangen in alle Land / und ihr Red biß an der Welt Ende? Warum dörrft ihr dann sagen: daß wir das edle Wort nie gelesen / auch nie gehört haben? schlagt ihr euch nicht selbst aufs Maul?

§. 30. Wohl redlich heists hier: *Mentita est iniquitas sibi*, die Schalkheit hat ihr selbst gelogen. Psal. XXVI. 12. *Zwar à Domino factum est istud, & est mirabile in oculis nostris.* „Von dem Herrn ist diß geschehen / und ist wunderbarlich in unsern Augen. Matth. XXI. 42. Dannes ist von Gott also geordnet / sagt Luther / daß sich die Gottlosen allzeit selbst schänden sollen / und daß Lügen nicht eintreffen / sondern allezeit zeugen wider sich selbst. (229) wer aber einmal leugt / spricht Luther widerum / der ist gewißlich nicht aus GOTT / und verdächtig in allen Dingen. (230) *Rectè judicasti!* Du Luther urtheilest recht in der Sach / aber dir und den Deinigen zur Verdammnuß. Darum bleibts darbey: „Wir sprezen
 Ii „chen

(229) Tom. 2. Jen. lat. fol. 503. a. Tom. 6. Witt. germ. fol. 224. a. Tom. 2. Altenb. fol. 903. von den Kloster-Gelübden.

(230) Tom. 1. Jen. germ. fol. 392. a. N. fol. 423. a. Tom. 7. Witt. germ. fol. 125. a. Tom. 1. Alt. fol. 641. a. In der Schrift / Grund und Ursach aller Articul etc.

chen schlecht: es ist nicht recht / nemlich euer
Religions- Wesen / euer falsches unbeständiges
Wetterhahnen- Geschrey / und Prahlen ist nicht
recht / sondern ein teuflisch Wesen und lugens-
haftes Blind- Werck / welches ihr alle sehen wür-
det / wann ihr nicht / wie Luther selbst (231) bekenn-
et / vom Teuffel gefangen wäret / zc. Darum

Hilff HErr GOTT / aus dieser Noth
Den blind- irrenden Seelen /
Daß sie den Steg und schmahlen Weeg /
Zum Himmel nicht verfehlen :
Errett' sie bald aus Satans G'walt /
Laß sie nicht länger wancken /
So werden wir und sie / HErr! dir
Dhn Ende schuldigst danken.

f. 37. Ihr aber / herzlichste Uncatholische Chris-
ten / betrachtet / zum Beschluß dieses zweyten Ca-
pitels / jene höchst- merckwürdige und sonderbar
nachdrückliche Schluß- Rede / welche die Calvini-
sche Prädicanten von Hendelberg den Widers-
täußern / An. 1571. in der Vorred des Francken-
thalischen Gesprächs / vorgehalten ; machet euch
solche nebst einigen anderen / welche die Lutherische
Prediger denen Calvinisten / und diese jenen vor-
geworffen / einander den Ungrund eurer Religionen
zu zeigen / solche Schluß- Reden / sage ich / ma-
chet

(222), Tom. 3. Jen. germ. fol. 155. a. N. fol. 147. a.
Tom. 2. Witt. germ. fol. 266. b. Tom. 3. Alt. fol. 147. a. in
dem Send- Brieff von dem harten Bücklein wider die auf-
rührischen Bauren.